

ODESCALCHI 22 : Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1006067>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ODESCALCHI 22 – Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Im Rahmen der Übung «ODESCALCHI 22» trainierte die Territorialregion 3 zusammen mit zivilen Behörden des Bundes und des Kantons Tessin sowie dem italienischen Heer die Grenzüberschreitende Kooperation und Zusammenarbeit bei der Bewältigung von besonderen Ereignissen.

Fachob Andreas Hess, Stv. Chefredaktor

Grossaufmarsch am Besuchs- und Gästetage der Übung ODESCALCHI vom 16. Juni 2022 auf dem Flugplatz Locarno-Magadino: Über 100 Gäste aus Wirtschaft, Verwaltung, zahlreiche Exekutivmitglieder oder ihre Vertreter aus den Kantonen Schwyz, Tessin, Zug, Glarus, Uri, Nidwalden und Luzern liessen sich über die mehrtätige Übung»ODESCALCHI 22» vor Ort informieren.

Beobachtet wurde die Übung auch von den in der Schweiz akkreditierten Verteidigungsattachés. Unter den militärdiplomatischen Vertretern aus den Nachbarländern der Schweiz, Europa und Übersee haben auch Attachés aus Uganda, Mexiko oder dem Iran der Übung beigewohnt.

«Mit einem konventionellen Krieg in Europa, einem offenen Waffengang vor unserer Haustüre haben die Welt und wir nicht gerechnet», sagte Divisionär Lucas Caduff, Kommandant der Territorialdivision 3, einleitend zum Besuchs- und Gästetage. «Die Ereignisse in der Ukraine haben in der Öffentlichkeit die Wahrnehmung von Sicherheit verändert», so der Kommandant weiter.

Frieden ist eine Errungenschaft

Der Tessiner Regierungsrat Norman Gobbi, Sicherheitsdirektor und Miliz-Oberst der Schweizer Armee, hielt fest, dass Frieden eine Errungenschaft sei. «Angesichts der gegenwärtigen grossen Herausforderungen wie beispielsweise Klimawandel, Cyber-Kriminalität, Energieknappheit oder Gesundheitsversorgung müssen die Behörden in der Lage sein, angemessene

Antworten zu finden, um die Bevölkerung so gut wie möglich zu schützen».

45 Szenarien

Vor sechs Jahren, 2016 fand die erste «U ODESCALCHI» statt. Im damaligen Szenario ging man von einem Eisenbahnunglück mit grossen Folgen für die Umwelt und Bevölkerung wie Austritt von Chemikalien, Waldbränden, Sperrung von Transitachsen und der Evakuierung der betroffenen Bevölkerung aus.

Um Katastrophen und Grossereignissen wirksam begegnen zu können, sind grenzüberschreitende Kooperationen, der Einsatz der verbundenen Mittel und die Zusammenarbeit zwischen den Behörden und zivilen Partnern unabdingbar und zwingend, wie gegenüber den Gästen und Medien betont wurde.

Bedeutung ODESCALCHI

Der Deckname der U ODESCALCHI geht auf das italienische Adelsgeschlecht Odescalchi aus Como zurück. Die Familie engagierte sich seit dem 15. Jahrhundert vor allem im Textilhandel.

Aus dieser Adelsfamilie stammte Benvenuto Odescalchi (1611-1689), der spätere Papst Innocentio XI. Sein Pontifikat dauerte von 1676 bis 1689. Papst Innocentio XI galt als bedeutendster Papst des 17. Jahrhunderts.

Die «U ODESCALCHI 22» stellte aufgrund ihrer langen Dauer und ihres Umfangs für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung dar. Die vier betübten Bataillone der Schweizer Armee und die zivilen Institutionen standen während sieben Tagen 24 Stunden im Einsatz und bewältigten 45 Szenarien unterschiedlicher Ausprägungen und Intensitäten im ganzen Kanton Tessin sowie im angrenzenden Ausland. Rund 4000 Armeeangehörige wurden eingesetzt.

Rechtliche Grundlagen

Die Zusammenarbeit und die grenzüberschreitende Kooperation zwischen der



«ODESCALCHI 22»: Zwei Armeen im Einsatz.

Bilder: Andreas Hess



Die Gebirgstruppen der italienischen Streitkräfte waren ebenfalls aufgeboten.

Schweizer Armee und den italienischen Streitkräften sind in zwei internationalen Abkommen geregelt. Zum einen im «Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Italienischen Republik über die Zusammenarbeit im Bereich der Risikovorsorge und -vorbeugung und der gegenseitigen Hilfeleistung bei natürlichen oder durch menschliche Tätigkeit verursachten Katastrophen» und in der «Verordnung über die Katastrophenhilfe im Ausland».

Eingesetzte Truppen

Unter der Führung der Territorialdivision 3 standen folgende Verbände der Schweizer Armee im Einsatz:

- Territorialdivision Stabstbataillon 3, Kommandant Oberstlt i Gst Pascal Büchler
- Gebirgsinfanteriebataillon 30, Kommandant Major Lukas Stirnimann
- Geniebataillon 9, Kommandant Oberstlt Lukas Richli
- Battaglione di salvataggio 3 (Rettungs Bat 3) (italienischsprachend), Kommandant Ten col SMG Alberto Ceronetti

Zivile Partner

Von den zivilen Behörden und Stellen nahmen unter anderem teil:

- Kantonspolizei Tessin
- Kommunale Polizeikorps des Kantons Tessin
- Bevölkerungsschutz des Kantons Tessin
- Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (Grenzwachtkoprs)
- Skyguide



Zivil-militärische Zusammenarbeit

- Schweizerische Bundesbahnen SBB
- Flugplatz Agno

Szenario «TORRE»

Szenario «TORRE»: Gefängnisausbruch. Als Schauplatz für das Szenario «TORRE» diente ein ehemaliges Gefängnis in der kleinen südtesiner Gemeinde Torricella-Taverne.

Im fiktiven Szenario ist das Gebäude wieder in Betrieb genommen worden, nachdem in der kantonalen Strafvollzugsanstalt La Stampa eine Epidemie ausgebrochen war. Zunächst sicherte und härte die Sappeurkompanie 9/2 Gebäude und Gelände mit Stacheldraht und weiterem Material, baute Wachtürme und Eingangsschleuse, um zum Beispiel einen Ausbruch von Häftlingen zu verhindern oder den reibungslosen Gefängnisbetrieb sicherzustellen.

Die Härtingsarbeiten wurden innert 36 Stunden abgeschlossen, das Gebäude und das Gelände wurden anschliessend einer Kompanie des Gebirgsinfanteriebataillon 30 zur weiteren Sicherung und Bewachung übergeben.

Enge Zusammenarbeit

In Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Tessin und dem Kantonalen Strafvollzugsdienst wurden 15 Häftlinge von «La Stampa» in das temporäre Gefängnis verlegt und untergebracht. Die verschiedenen Übungsszenarien boten zahlreiche Herausforderungen: Brände in Zellen, Fluchtversuche oder die Evakuationen der Häftlinge aus dem brennenden Gefängnis hielten die zivilen und militärischen Einsatzkräfte auf Trab.



Brand in einem Gefängnis: Rettungstruppen rücken vor.

Mittels Luftunterstützung, ein Super Puma wurde eingesetzt, wurden Unterstützungskräfte der Armee und Polizei, Schutzhunde der Armee und Rettungskräfte eingeflogen, um die Situation zu bewältigen. Feuerwehr- und Rettungsdienste aus Lugano wurden zur weiteren Unterstützung hinzugezogen.

Übungsleiter Major i Gst Nicholas Bosisio sagte zum Übungsablauf: «Wir haben gezeigt, wie eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen Armee, Polizei, Feuerwehr, Sanität und Zivilschutz erfolgreich durchgeführt werden kann.» Eine gute Zusammenarbeit und eine verfeinerte Abstimmung der Synergien zwischen den verschiedenen Behörden ist von grundlegender Bedeutung für einen erfolgreichen Einsatz, so Major i Gst Bosisio.

Szenario «MACCAGNO»

Ein weiteres fiktives Szenario spielte sich zwischen den beiden in Italien gelegenen Gemeinden Luino und Maccagno am Ostufer des Lago Maggiore ab. In der Realität liegen gerade Touristen am Strand und geniessen das schöne Wetter und das Bad im See. Noch, denn bald wird es mit der Ruhe vorbei sein.

Ausgelöst durch einen fiktiven Waldbrand kam es zu einem grossen Erdbeben, welcher einen Eisenbahnzug, beladen mit gefährlichen Gütern (Butangas), verschüttete. In der Folge wurden die Strassen- und Bahnverbindungen unterbrochen, so dass Geräte, Mittel und Personal zur Brandbekämpfung, Suche von Vermissten, Bergung von Verletzten und Evakuierung von Personen nur auf dem Luft- und Seeweg möglich war.



Zeremonie in Maccagno: Generalleutnant Ignazio Gamba, Kommandant der Gebirgstruppen des italienischen Heeres mit Kommando in Bolzano/Bozen, Korpskommandant Laurent Michaud, Chef Kommando Operationen, Divisionär Lucas Caduff, Kdt Ter Div 3 und der Präfekt der Region Varese, Dr. Salvatore Rosario Pasquariello.



Verstärkung trifft ein- die Badegäste und die Gegenseite werden überrascht.

Die Einsatzkoordination der Übung MACCAGNO lag bei den zivilen Behörden Italiens, der Präфекtur Varese, unterstützt durch das nationale Feuerwehrcorps und spezialisierten Zivilschutzkräften der Region Lombardei.

Vonseiten der italienischen Streitkräfte waren an dieser Übung beteiligt:

- Truppe Alpine dell'Esercito Italiano (Gebirgstruppen der italienischen Streitkräfte)
 - 32. Reggimento Genio Guastatori della Brigata Alpina Taurinense,
 - 20 Reggimento Genio Pontieri del Comando die supporti delle forze operative terrestri
 - 34° Gruppo Squadroni AVES «Toro»
- Unterstützt wurde das italienische Heer bei seiner Übung durch Angehörigen der Territorialdivision 3 der Schweizer Armee.

Landung am Badestrand

Patrouillenboote der italienischen Guardia di Finanza und der Carabinieri sichern eine Sperrzone um das betroffene Gebiet ab.

Angehörige der Pontonier Kp 2/3 setzten am Strand von Maccagno mit zwei Schwimmbrücken 95/15, die auch als Fähren konfiguriert und eingesetzt werden können, Einsatzmittel der Rettungstruppen der Armee, des italienischen Zivilschutzes und Feuerwehr sowie des italienischen Heeres ab. Mit einer dritten Fähre gleichen Typs, Italien verwendet das gleiche Schwimmbrückensystem wie die Schweiz, landeten italienische Truppen an. Aus der Luft wird weiteres Material und Personal

mittels Super Puma und einem EC 135 eingeflogen und am Strand von Maccagno abgesetzt. Spätestens jetzt ist es vorbei mit der Ruhe am beschaulichen Strand. Pausenlos sind Hubschrauber in der Luft, die Schwimmbrücken werden entladen, Fahrzeuge verschieben sich zu den Einsatzorten.

Etwas weiter südlich setzen die italienischen Streitkräfte für die Rettung einer verletzten Person in unwegsamem Gelände einen Hubschrauber Agusta HH139A ein. Mittels roten und weissen Rauchpetarden werden Übungsszenarien markiert.

Gemeinsame Zeremonie

Abschluss der U MACCAGNO bildete eine gemeinsame Zeremonie in Maccagno, im Beisein von Generalleutnant Ignazio Gamba, Kommandant der Gebirgstruppen des italienischen Heeres, mit Kommando in Bolzano/Bozen, Korpskom-

mandant Laurent Michaud, Chef Kommando Operationen, Divisionär Lucas Caduff, Kdt Ter Div 3 und dem Präfekten der Region Varese, Dr. Salvatore Rosario Pasquariello, sowie den Teilnehmern des Besuchs- und Gästetages. Musikalisch umrahmt wurde die Zeremonie durch das Spiel der Ter Div 3 und der Fanfare Brigade Alpini des italienischen Heeres.

Grosse Armeeschau

Parallel zur U ODESCALCHI 22 fand auf dem Flugplatz Locarno-Magadino eine grosse Armeeschau statt. Mehrere tausend Besucherinnen und Besucher wohnten vom 15.-19. Juni 2022 Vorführungen des PC-7-Teams der Luftwaffe, den Fallschirmspringern sowie Vorführungen von Armeepferden bei. Statisch gezeigt wurden auch schwere mechanisierte Mittel der Armee, SWISSINT oder Transportmittel der Armee. +

Erstes Fazit des Kdt Ter Div 3

Der Kdt Ter Div 3, Div Lucas Caduff zog zehn Tage nach Abschluss ein erstes Fazit:

«Die Übung ODESCALCHI 22 war für mich ein rundum sehr gelungenes Ereignis. Nicht nur, dass wir den Einsatz der verbundenen Mittel, inklusive Behörden, zivilen Partnern und dem Esercito Italiano intensiv, langdauernd und erfolgreich üben konnten. Nein, ein ebenso grosser Mehrwert war die gelungene Stärkung des Vertrauens

in unsere Armee, deren Können und deren Menschen selber. Alle Teilnehmenden und Beobachtenden haben erfahren, dass wir als Bürger dieses Landes in allen Lagen auf unsere Institutionen und insbesondere auf unsere Milizarmee zählen können. Ich selber war beeindruckt, bin stolz auf meine Truppen und allen gegenüber sehr dankbar».

*Divisionär Lucas Caduff,
Kdt Ter Div 3*